

## Wer mit Allah glücklich ist, ...

*Allāhumma ṣalli wa sallim 'alā  
 Nabīyyinā Muḥammad  
 'alayhi s-salām  
 ṣ-Ṣalātan tadūmu  
 wa tuhdā ilayhi  
 ma' marri layāli  
 wa tūli d-dawām!*

[O Allāh,  
 send' Segen und Grüße  
 auf unseren Propheten  
 Muḥammad,  
 auf ihm sei der Friede!  
 Das Gebet von Bestand,  
 als Geschenk ihm gemacht,  
 mit dem Lauf der Nächte,  
 die Länge der Ewigkeit.]

*As-salāmu 'alaikum!  
 Dastūr, yā Sayyidī,  
 yā Sultānu l-'Awhiyā', madad!  
 Wir alle sind Diener!*

*A'ūdhu bi-llāhi mina sh-shaiṭāni  
 r-rajīm,  
 bismi llāhi r-rahmāni r-rahīm.  
 Lā ḥaula wa lā quwwata illā  
 billāhi l-'aliyyi l-'aẓīm.  
 Willkommen!  
 As-salāmu 'alaikum!*



Photo Arif Deutsch

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZĪM  
 AL-ḤAQQĀNĪ,  
 Lefke, Zypern,  
*Sohbet Yaum al-aḥad,*  
 ~ 12. Ramaḍān 1428 /  
 23. September 2007

## Ein außergewöhnliches Dhikr

Einer unserer Brüder fand vor kurzem in einem Buch von Ibn 'Arabī ein Tasbīḥ/Dhikr, auf das seine besondere Aufmerksamkeit fiel.

Von der wundersamen Wirkung berührt, fragte er Maulānā, ob er die Anwendung dieses Tasbīḥs erlaube,

worauf Maulānā antwortete, daß er es unseren Brüdern und Schwestern nicht nur erlaube, sondern sogar empfehle.

Die Herkunft des Dhikrs geht auf folgende Begebenheit zurück:

Einer der Awliyā' saß am Strand und pries Allāh. Da schlief er ein und vernahm

im Traum ein wunderschönes Dhikr. Er fragte: „Wer bist du, der du dieses wunderschöne Dhikr sagst?“

Und als Antwort kam: „Ich bin ein Engel Allāhs, und ich übe diesen Dhikr, seit ich in der Existenz bin, und höre nicht damit auf, solange ich existiere.“

Der Text lautet:

*Subḥāna llāhi l-'aliyyi d-dayyān  
 Subḥāna llāhi shadīdu l-arkān  
 Subḥāna man yadhhabu bi-l-layli wa ya'tiya bi-n-nahār  
 Subḥāna man lā yashghuluhu shā'nun 'an shā'n  
 Subḥāna llāhi l-ḥannānu l-mannān  
 Subḥāna llāhi l-musabbīḥ fī kulli makān*

Übersetzung:

Gepriesen sei Allah, der Hohe, der Richter  
 Gepriesen sei Allah, der stärkste Pfeiler  
 Gepriesen sei Allah, der die Nacht wegnimmt und den Tag bringt  
 Gepriesen sei derjenige, den eine Sache oder Angelegenheit  
 nicht von einer anderen ablenkt  
 (er ist für alle Angelegenheiten gleichzeitig da)  
 Gepriesen sei Allah, der liebevoll Schauende, der Gütige  
 Gepriesen sei Allah, der sich überall Preisende

Die Wirkung:

Der Text soll hundertmal täglich rezitiert werden, bis er zur Folge hat, daß ein jeder im Traum seine wahre Position und die der anderen erkennt.

– Möge es nützen! –

Anmerkungen des Übersetzers:

Zu den Wortbedeutungen:

*Dayyān* ist der Richter.

*Hannan* und *Mannan* sind Namen Allahs, die wir ja auch beim Dhikr am Donnerstag verwenden, die aber nicht zu den 99 zählen. *Hannan* kommt von *hanna*: sich sehnen, Sehnsucht haben, Zärtlichkeit, Sympathie empfinden, Mitleid haben; daher

wird *Hannan* mit „der Liebevolle“, „Zärtliche“, „Mitleidige“ übersetzt. *Mannān* kommt von *mana*: gütig, wohlwollend sein; Gnade, Gunst, Wohltaten erweisen. *Mannān* also „der Gütige“, „Freigebige“, „Gnädige“, „der Wohltäter“.

*Musabbīḥ* heißt eigentlich der Preisende, derjenige, der „*Subḥān Allāh*“ sagt (Partizip Präsens Aktiv), der Gepriesene wäre „*Musabbāḥ*“ (Partizip

Perfekt Passiv), nach dem arabischen Text wäre es *Musabbīḥ*.

[Gerade diese alten Texte, insbesondere von Scheikh al-akbar Ibn al-'Arabī, sind sehr schwer zu verstehen, häufig mit einigen Bedeutungssebenen, die meist einen Bezug zum Koran haben und anderen, für Mystiker selbstverständlichen, Andeutungen, die wir heute meist gar nicht verstehen.] Husamuddin Meyer. ♦

# ... mit dem ist Allah glücklich

**E**s ist eine Versammlung. Wir alle sind Diener, wir alle sind von den Nachkommen Sayyidinā Adams, nichts anderes! Nichts anderes! Der Islam ist gekommen, um die Menschen zu lehren und sie daran zu erinnern, daß sie Diener sind, nichts anderes!

Sage nicht: „Ich bin etwas anderes!“ Nein! Wenn du behauptest, etwas anderes zu sein, wo du doch von der Menschheit bist – wonach kannst du da noch fragen? Ein Esel zu sein? Ein Kamel? Ein Bär? Ein Wolf? Ein Fuchs? Was willst du denn noch?

Es ist dir genug Ehre von Allah dem Allmächtigen gewährt, was willst du noch? Nein, ich bin etwas anderes! Du bist nichts anderes, du bist von den Nachkommen Adam Ṣafiyullāhs, dem ersten Menschen, den Allah der Allmächtige mit Seinen göttlichen Händen erschaffen hat!

Und Er gibt dir deine Form oder, besser: Er ist der Designer der Menschheit, und Er, der Allmächtige, dessen Macht oder Fähigkeit endlos sind, Er ist der Schöpfer, und wenn Er erschafft, dann gibt Er auch das Design. Er ist der Designer eines jeden! Ihr könnt keine zwei Menschen finden, deren Design hundertprozentig gleich ist, nein!

Und Er, der Allmächtige, er macht als erstes das Design für euch, männlich oder weiblich zu sein. Er ist der Designer! Wenn eine Frau schwanger wird, dann macht Er das Design für das Baby im

Leib seiner Mutter, männlich oder weiblich zu sein. Er allein trifft Seine göttliche Entscheidung oder Seinen göttlichen Willen, daß dieses Kind im Leibe einer Frau männlich oder weiblich ist.

Niemand kann sich in diesen Fall einmischen! Es ist Sein Wille, der alles vollbringt, der das Design macht und der erschafft, so wie es Ihm gefällt! Niemand anderes Wille kann auch da sein, nein!

Allah der Allmächtige macht als erstes euer Design, männlich oder weiblich zu sein, und Er, der Allmächtige, gibt uns unsere Form, unsere Hautfarbe.

Die Leute heute sind so närrisch, mit ihrem Herrn zu streiten: „Wieso ist meine Hautfarbe dunkel?“ oder: „Wieso ist meine Hautfarbe grün ...?“ – Gibt es auch grün?? Gelb – gelb mit blau ergibt grün ...

„Warum sind die Europäer weiß und haben gelbes Haar?“

„Warum ist unser Haar lockig?“

Was ist das nur! Sagt: „*Al-ḥamdu lillāh!*“ Mein Herr hat mein Design in dieser Farbe gemacht!“

Wie sagt Allah der Allmächtige: „O ihr Leute, denkt ihr, daß irgend jemand eine bessere Farbe geben kann als euer Herr?“

Es gefällt Ihm so, und Er macht eure Hautfarbe und sagt: „Oh, so eine schöne Farbe! Dunkle Farbe, gelbe Farbe, rote Farbe, weiße Farbe ...“, aber keine grüne. Gibt auch es grün?

Er macht, daß die Farbe eurer Augen grün ist, braun,

schwarz ... aber nicht gelb! Gelbe Augen sind für Schlangen. Er gibt die Farbe für eure Augen! *Al-ḥamdu lillāh* gib es keine roten Augen – die würden alles verschlingen. Rote Augen sind so gewalttätig; es würden die gewalttätigsten Kreaturen sein, wenn ihre Augen rot wären!

O ihr Leute, denkt darüber nach! Streitet nicht mit eurem Schöpfer! Sagt nicht: „Warum ist meine Nase so? Warum ist meine Körpergröße so gering?“ Und einige sind zwei Meter hoch! Oder – ich habe gesehen, daß so jemand auch hierher gekommen ist: drei Meter groß! Von wo? Einer war aus Europa, ein anderer aus Afrika.

O mein Herr, wie es Dir gefällt! Gibt mir von Deinem göttlichen Licht, damit mein Herz mit der Helligkeit himmlischen Lichtes leuchtet! Bittet um himmlisches Licht, nicht um diese Hautfarben, weswegen die Leute sich heute streiten und die sie verändern wollen, weil sie denken, daß es bessere Hautfarben gibt! Nein! Ihr müßt um himmlisches Licht bitten, darum, daß ihr leuchtet! Versucht, dieses Licht zu erlangen! Hautfarben sind nicht wichtig, nein, sondern was Allah der Allmächtige eurer Schöpfung an himmlischem Licht zueignet! Das ist wichtig!

So viele Leute mit dunkler Hautfarbe, wenn sie in die Wüste gehen, folgen ihnen wilde Tiere und bitten sie und sagen: „O unseres Herrn glücklicher Diener, der du mit dem Design deines Herrn zufrieden bist, mit dem Er dich bekleidet hat!“

Es kam einmal jemand zum Propheten ﷺ, und er war klein, und er hatte einen Buckel, seine Augen waren so, und seine Nase so, sein Mund war so, und sein Nacken so, der eine seiner Füße stand so, der andere so. Er kam und sagte: „Oh, yā Rasūlullāh! Glaubst du, daß es jemanden gibt, den mein Herr, Rabbi, noch häßlicher als mich erschaffen hat?“

Rasūlullāh ﷺ sagte: „Sag das nicht! *‘Alā tarḍā an takun yauma l-qiyāma ‘alā sūratī l-Jibrīl* – bist du nicht glücklich darüber, daß du am Tag der Auferstehung in der Gestalt Jibrīls kommen wirst und seiner Schönheit?“

Und der Mann sagte: „Oh, yā Rasūlullāh! *Tauba*, yā Rasūlullāh! *Razi*, ich bin glücklich, am Tag der Auferstehung ein solch schönes Design zu haben! Ich bin glücklich! *Tauba*, yā Rasūlullāh, daß ich dir dies gesagt habe! Ich bin glücklich damit, wie mein Herr mein Design gemacht hat!“

Schaut, wie der Islam mit den Leuten umgeht und wie er sie das höchste gute Benehmen lehrt! Rasūlullāh sagte zu dem, der sagte, „Alles, was einen Menschen häßlich aussehen läßt, das trage ich, yā Rasūlullāh!“: „Bist du nicht froh, daß du am Tag der Auferstehung von solcher Schönheit sein wirst, die nur die Engel haben?“

Der Mann sagte: „*Yā Rasūlullāh! Tauba*, yā Rasūlullāh, ich bin froh, ich bin glücklich!“

Die Leute sind nicht froh darüber, daß Allah der Allmächtige sie von den Nachkommen Adams erschaffen hat! Er macht und erschafft sie nicht als Esel, als Hund, als Wolf, als Bär, als Kamel, als Löwe, als Tiger, als Krokodil, sondern als Mensch!

Sie alle, wenn sie sehen, daß die Leute nicht froh darüber sind, sagen: „*Tu!* auf euch! Wo euer Herr euch aus der Generation des Khalīfatullāh, des Stellvertreters Allah des Allmächtigen, erschaffen hat, wie es für euch geschrieben steht – und ihr beschwert euch? Was ist das? Fluch kommt auf euch!“

Wer mit Allah zufrieden ist, mit dem ist Allah zufrieden! Wenn jemand nicht über Allah des Allmächtigen Tajallī, Manifestation, glücklich ist, über den ist Allah auch nicht glücklich! Und wenn Allah der Allmächtige über jemanden nicht glücklich ist, was wird der wohl erreichen! Nichts, nichts und abermals nichts!

Ihr könnt nicht einmal eine Ameise finden, daß sie Einwürde gegen ihre Schöpfung hat und sagt: „Warum, mein Herr, hast Du mich so erschaffen, daß ich unter den Füßen der Menschen und anderer Tiere bin?“ Sie sagen nichts dergleichen, sie sagen *Tasbīḥ*, sie verherrlichen ihren Herrn und sagen: „Glorie, Glorie sei Dir, o unser Herr, daß Du uns aus dem Nichts dazu gebracht hast, etwas zu sein. Und Du hast es uns gewährt, Dich zu verherrlichen!“ Ameisen sagen dies, und die Menschen sagen nicht: „O unser Herr, Dank sei Dir, daß Du uns erschaffen hast, daß Du uns aus dem Unbekannten in die bekannte Welt gebracht hast und uns wissen und verstehen läßt!“

Und wir beschwerten uns und beschwerten uns! *Na‘ūdhu bi-llāh!*

O ihr Leute! Der Islam ist gekommen, um die Menschen *makāramu l-akhlāq*, das höchste Benehmen, zu lehren, das ein Diener seinem Schöpfer gegenüber haben kann!

O ihr Leute! Versucht, jemand zu sein, der seinen

Herrn noch mehr beherrscht und das, was Er tut, und ihr werdet hier und im Jenseits glücklich sein!

Möge Allah euch segnen! Zu Ehren des in seiner göttlichen Gegenwart Meistgeehrten, Sayyidinā Muḥammads ﷺ, *Fātiḥa!*

*Allāhumma ṣalli wa sallim ‘alā Nabīyyinā Muḥammad ‘alayhi s-salām Ṣalātan tadūmu wa tuhdā ilayhi Ma‘ marri layālī wa tūli d-dawām!*

*Subḥān Allāh, Sulṭān Allāh! Subḥān Allāh, Sulṭān Allāh! Subḥān Allāh, Sulṭān Allāh! Subḥān Sensin, Sulṭān Sensin! Subḥān Sensin, Sulṭān Sensin! Subḥān Sensin, Sulṭān Sensin, yā Allāh!*

*Ziyādatan\* lī sh-sharāfīn n-Nabīyy wa ālihi wa ṣaḥbihi wa mashaykhīnā wa ‘alā ‘ibādī llāhi ṣāliḥīn, Fātiḥa!* ◆

\* *ziyādata*: Mehr, Steigerung, Verstärkung, Zuwachs ...

## LICHTBLICK



Spohr Publishers Ltd  
www.spohr-publishers.com

Redaktion

SALIM SPOHR

& HAGAR SPOHR,

25<sup>th</sup> Martiou 31

Cy-7560 Perivolía/Larnaca

salim@spohrverlag

hagar@spohrverlag.de

in Verbindung mit

www.before-armeddon.com

Bestellung über  
www.spohr-publishers.com

V.i.S.P.: Selim Spohr •